



Haushaltsbefragung zur Mobilität in Remscheid 2021

Ergebnisbericht für die Stadt Remscheid

Kurzfassung
Mai 2022

Auftraggeber:

Stadt Remscheid
FD 4.12 Stadtentwicklung, Verkehrs- und
Bauleitplanung
Abteilung Verkehrsplanung,
ÖPNV und Koordinierung TBR
Ludwigstraße 14
42853 Remscheid



Bearbeitung durch:

büro stadtVerkehr

Mittelstraße 55 – 40721 Hilden
Fon: 02103 / 9 11 59-0
Fax: 02103 / 9 11 59-22
www.buero-stadtverkehr.de

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm (Projektleitung)
Marius Lenz M.Sc.

Bei allen planerischen Projekten gilt es, die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Einleitung

Wie mobil ist die Stadt Remscheid? In der vorliegenden Befragung sollen Antworten auf diese und viele weitere Fragen zum Thema Mobilität und der Verkehrsmittelnutzung gefunden werden. Fahren die Bürgerinnen und Bürger täglich mit dem Auto zum Einkaufen oder gehen sie zu Fuß? Benutzen sie den öffentlichen Nahverkehr auf ihren Arbeitswegen oder steigen sie auf das Fahrrad? Welche Personengruppen täglich welches Verkehrsmittel aus welchem Grund benutzen, darüber liegen der Stadt bisher keine aktuellen Informationen vor.

Die vorliegende Haushaltsbefragung zur Mobilität dient der Verbesserung der Datengrundlage für die Mobilitätsplanung, Stadtentwicklungsplanung und Klimaschutzmaßnahmen in Remscheid.

Ein wichtiger Aspekt ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Um diesem Ziel gerecht zu werden, dienen die empfohlenen Landesstandards zur einheitlichen Modal Split-Erhebung in nordrhein-westfälischen Kommunen als Grundlage zur Durchführung der vorliegenden Haushaltsbefragung. Darüber hinaus soll die Vergleichbarkeit mit übergeordneten Erhebungen wie der bundesweiten Studie MiD (Mobilität in Deutschland) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gegeben sein.

Eine weitere zweckmäßige Einordnung bietet der interkommunale Vergleich. Aktuelle Vergleichsdaten liegen beispielsweise aus den benachbarten Städten Solingen und Wuppertal vor.

Kernaussage der Untersuchung ist der gesamtstädtische Modal Split*. Heutzutage wird mit 70 % Verkehrswegeanteil mehr als zwei Drittel der Mobilität mit dem MIV** bestritten, 30 % mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes***. Von dem Umweltverbundanteil entfallen 17 % auf den Fußverkehr, 3 % auf den Radverkehr und 10 % auf den ÖPNV.

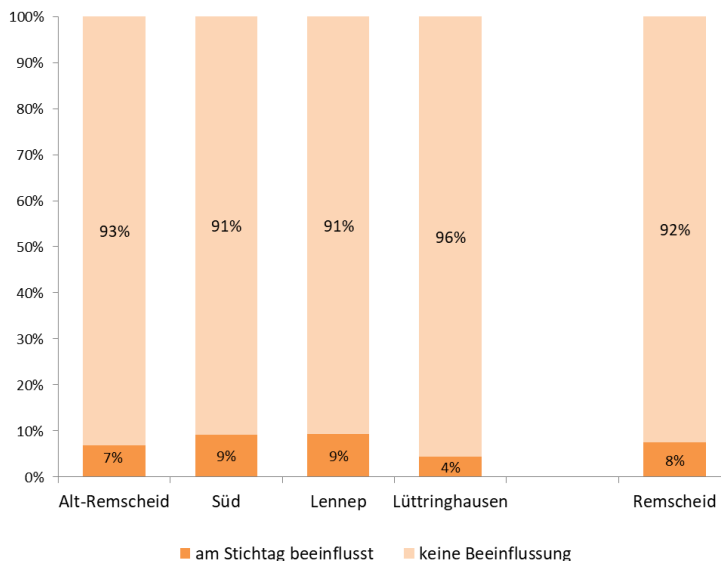
**Der Begriff Modal Split ist aus dem Englischen entlehnt und bezeichnet in der Verkehrsstatistik den Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am gesamten Verkehrswegeaufkommen (verschiedene Verkehrsmittel = Modi, etw. aufteilen/spalten = split).*

***MIV = motorisierter Individualverkehr (Kfz als Selbst- und Mitfahrer, Motorrad und Moped)*

****Unter Umweltverbund versteht man alle „umweltverträglichen Verkehrsarten“ wie den gesamten öffentlichen Verkehr, den Radverkehr und das Zufußgehen.*

Im Vergleich mit Solingen und Wuppertal zeigt sich, dass Remscheid einen ähnlich hohen Umweltverbundanteil an der Mobilität besitzt wie Solingen. Während in Solingen mehr Wege mit dem ÖPNV zurückgelegt werden, sind in Remscheid mehr Personen zu Fuß unterwegs. Im Vergleich mit Wuppertal wird deutlich, dass dort die MIV-Anteile deutlich niedriger sind als in Remscheid. Unterschiede zeigen sich außerdem im Fuß- und Radverkehr, die Anteile sind in Wuppertal höher als in Remscheid. Bezüglich der Fahrradnutzung kann festgehalten werden, dass in Remscheid nur auf wenigen Wegen das Fahrrad als Verkehrsmittel gewählt wird. Die geringe Nutzungsquote im Radverkehr spiegelt sich auch bei der Besitzquote wieder. So liegt diese bei 1,27 Fahrrädern je Haushalt (s. Seite 7). Es wird deutlich, dass in Remscheid nach wie vor Verlagerungspotenziale zu den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln Fuß, Fahrrad, Bus und Bahn existieren.

Im innerstädtischen Vergleich der Stadtbezirke Remscheids zeigt sich ein heterogenes Mobilitätsverhalten zwischen Alt-Remscheid und den übrigen Stadtbezirken. In Alt-Remscheid nimmt die Nahmobilität eine größere Rolle ein. So werden dort beispielsweise häufiger die Verkehrsmittel des Umweltverbundes genutzt. In Lüttringhausen zeigt sich hingegen, dass die Bürgerinnen und Bürger verstärkt auf den Pkw angewiesen sind, um die tägliche Mobilität zu bestreiten.



Die Befragung fand während der Corona-Pandemie außerhalb eines Lockdowns statt. Geschäfte waren geöffnet, Veranstaltungen und Präsenz eingeschränkt und Homeoffice bevorzugt.

Wie die Abbildung verdeutlicht, fiel der Einfluss durch die Corona-Pandemie auf das Mobilitätsverhalten der Befragten an den Stichtagen gering aus.

Untersuchungsgebiet



Grundlage Haushaltsbefragung Remscheid



Die Stadt Remscheid ist eine kreisfreie Großstadt im Osten des Bergischen Landes mit rund 113.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 2021). Die Stadt Remscheid besitzt ein positives Pendlersaldo, d.h. es pendeln täglich mehr Menschen zum Arbeiten nach Remscheid als Menschen aus Remscheid heraus. Die größten Pendlerverflechtungen bestehen zwischen den Nachbarstädten Wuppertal und Solingen sowie nach Düsseldorf und Köln.

Remscheid gliedert sich in vier Stadtbezirke: Alt-Remscheid, Süd, Lennep und Lüttringhausen. Jeder Stadtbezirk hat seine eigene Bezirksvertretung, deren Vorsitzender der jeweilige Bezirksbürgermeister ist. Alt-Remscheid ist mit knapp 50.000 EW der bevölkerungsreichste Bezirk gefolgt von Süd (24.500 EW) sowie Lennep (24.000 EW) und Lüttringhausen (16.500 EW).

Methodik

- Die schriftlich-postalische Haushaltsbefragung wurde in Anlehnung an die bereits mehrfach bundesweit in ausgewählten Städten durchgeführten Verkehrserhebungen „Mobilität in Deutschland (MiD)“ und „Mobilität in Städten – SrV 2018“ konzipiert.
- Als Stichtage für die Befragung wurden Wochentage gewählt, die sich am besten für die Erfassung der Kennwerte des normalwerktäglichen Verkehrsverhaltens eignen.
 - Dienstag, der 09.11.2021 (*Wetter: 3-12 Grad, sonnig, kein Niederschlag*)
 - Donnerstag, den 11.11.2021 (*Wetter: 1-9 Grad, sonnig, kein Niederschlag*)
 - Dienstag, den 16.11.2021 (*Wetter: 4-7 Grad, bewölkt, kein Niederschlag*)
 - Donnerstag, den 18.11.2021 (*Wetter: 5-9 Grad, sonnig, kein Niederschlag*)
- Die Stichprobenziehung erfolgte nach Maßgabe der statistischen Sicherheit auf Stadtbezirksebene. Bei einer Rücklaufquote von 15 % konnten 3.229 Personen in 1.506 Haushalten erreicht und befragt werden. 7.922 Wege konnten erfasst werden. Die Stichprobe entspricht etwa 2,8 % der Remscheider Bevölkerung, wodurch der für statistisch repräsentative Ergebnisse auf Stadtbezirksebene benötigte Stichprobenumfang in der Befragung erreicht wurde.

Die Befragungsunterlagen enthielten vier Fragebögen, die für den jeweiligen Stichtag auszufüllen waren:

Haushaltsfragebogen	Personenfragebogen	Wegeprotokoll	Zusatzfragebogen
<p><u>Angaben zum Haushalt:</u></p> <p>Anzahl aller im Haushalt permanent lebender Personen, Anzahl der jeweiligen Verkehrsmittel im Haushalt (Fahrzeugausstattung), Kilometerleistungen pro Jahr, Entfernungen zu den nächstgelegenen Haltestellen des ÖPNV</p>	<p><u>Angaben zu den Personen:</u></p> <p>Alter, Geschlecht, Berufstätigkeit und höchster Schulabschluss der Personen über 6 Jahre, Führerscheinbesitz, ÖPNV-Zeitkartenbesitz, Pedelec/E-Bike-Besitz, Verkehrsmittelverfügbarkeit, Normalität des Stichtages, Beeinflussung der Mobilität durch das Coronavirus</p>	<p><u>Dokumentation der Mobilität:</u></p> <p>Start- und Zielorte der Wege, Dauer der Wege (Start- und Endzeiten), genutzte Verkehrsmittel, Zweck der Wege</p>	<p><u>Bewertung der Verkehrsangebote:</u></p> <p>Bewertung des Angebotes im Bereich Fuß- und Radverkehr, ÖPNV und MIV, Verbesserungsbedarf zu eben jenen Verkehrsmittelangeboten, sonstiger Optimierungsbedarf aus Sicht der Bürger, Einschätzung der Mobilitätsentwicklung</p>

Mobilitätskennwerte

Im Folgenden werden die wichtigsten allgemeinen Mobilitätskennwerte in Remscheid dargestellt. Die ermittelten Ergebnisse sind über die drei Faktoren Alter, Geschlecht und Haushaltsgröße gewichtet und auf die Gesamtstadt anhand der Einwohnerzahlen nach Stadtbezirken hochgerechnet.

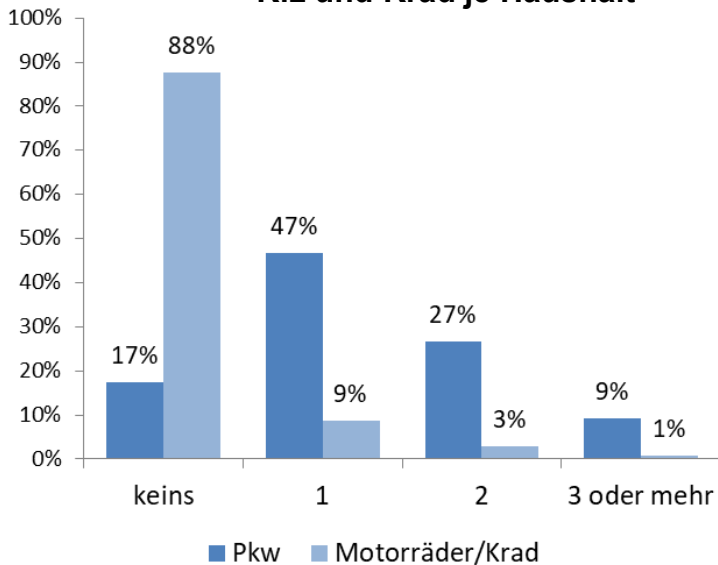
Die unten aufgeführten Mobilitätskennwerte zeigen die wichtigsten Indikatoren zur Mobilität und Besitzquoten der Remscheider Bevölkerung.

Indikator	Remscheid	Einheit
Mobilität (gesamt)	2,8	<i>Wege/Person und Tag</i>
Mobilität (mobile Personen)	3,3	<i>Wege/Person und Tag</i>
Mobilität	85%	<i>Anteil mobiler Personen</i>
Gesamtwegeanzahl*	308.800	<i>Gesamtwege/Tag</i>
Binnenverkehr	70%	<i>Anteil am Gesamtwegeaufkommen</i>
Wegelänge	9,1	<i>in Kilometer/Person und Tag</i>
Personen-km*	2.798.000	<i>Personen-Kilometer gesamt je Tag</i>
Wegedauer	16	<i>in Minuten/Person und Tag</i>
Zeitbudget Mobilität	44	<i>in Minuten/Person und Tag</i>
Pkw-Besitz	1,3	<i>Pkw/Haushalt</i>
Motorisierungsgrad	611	<i>Pkw/1.000 Einwohner</i>
Führerscheinbesitz	92%	<i>Anteil an allen Personen ab 18 Jahren</i>
Fahrrad-Besitz	1,3	<i>Fahrräder/Haushalt</i>

**Durch die vorliegende Haushaltsbefragung wurden nur die Mobilitätskennwerte der Remscheider Bevölkerung erfasst. Die Verkehre aus dem Umland und insbesondere das Mobilitätsverhalten der Einpendler sind nicht berücksichtigt. Somit können keine Aussagen zum Gesamtverkehrsaufkommen in Remscheid getroffen werden.*

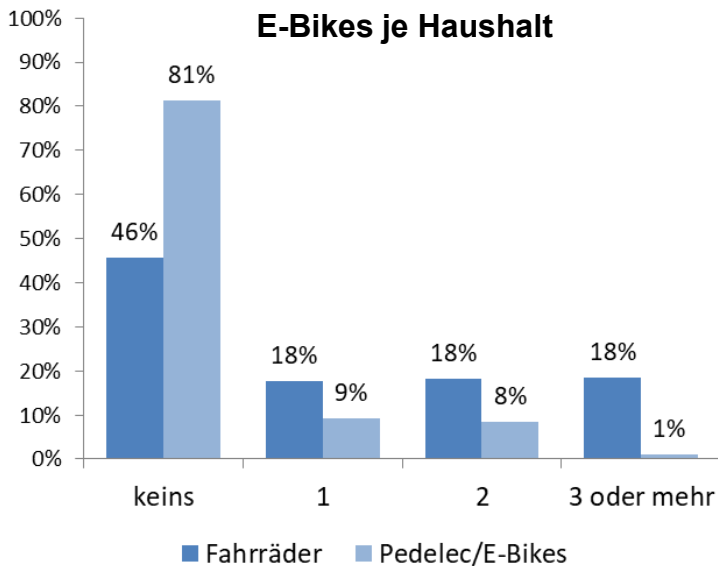
Verkehrsmittelverfügbarkeiten

Kfz und Krad je Haushalt



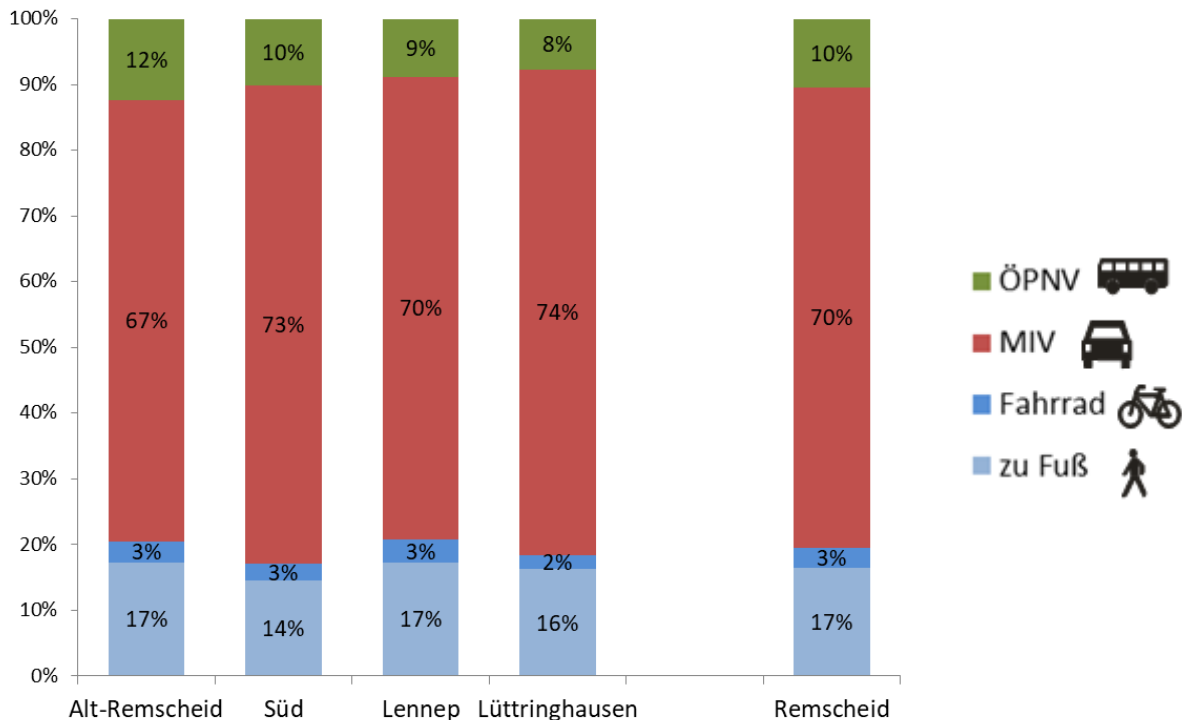
- Etwa 83 % der Haushalte verfügen über mindestens einen Pkw. 36 % der Haushalte besitzen mehr als einen Pkw.
- Im Durchschnitt besitzt jeder Haushalt 1,31 Pkw und 0,18 Motorräder/Mopeds. Dabei bestehen Unterschiede im Stadtbezirksvergleich. In Alt-Remscheid liegt die Pkw-Besitzquote mit 1,20 am niedrigsten, in Lüttringhausen mit 1,53 Pkw je Haushalt dagegen am höchsten.

Fahrräder und Pedelecs/ E-Bikes je Haushalt



- 54 % aller befragten Haushalte steht mindestens ein Fahrrad und 19 % der Haushalte ein Pedelec oder E-Bike zur Verfügung.
- Die Fahrradbesitzquote je HH beträgt 1,27 (Pedelecs und E-Bikes: 0,29 je HH).

Modal Split: Stadtbezirksvergleich



- Auf gesamtstädtischer Ebene liegt das Modal Split-Verhältnis von MIV zu Umweltverbund bei 70 % zu 30 %.
- Aufgrund von fehlenden Daten kann kein Vergleich zu vorherigen Ergebnissen angeführt werden.
- Bezüglich des Modal Splits existieren Unterschiede zwischen den Stadtbezirken. Die räumliche Lage, siedlungs- und stadtstrukturelle Aspekte sowie das Verkehrsangebot und nicht zuletzt persönliche Präferenzen prägen wesentlich die Verkehrsmittelwahl der Bürgerinnen und Bürger. So sind hier beispielsweise Unterschiede zwischen Alt-Remscheid und den übrigen Stadtbezirken auszumachen:
Die Umweltverbundanteile reichen von 26 % (in Lüttringhausen) bis 33 % (Alt-Remscheid). In Alt-Remscheid und Lennep können mit jeweils 17 % die höchsten Fußverkehrsanteile festgestellt werden. Zusätzlich wird in Alt-Remscheid vergleichsweise am häufigsten der ÖPNV genutzt

Modal Split: Alle Verkehrsmittel und Wegeanzahl

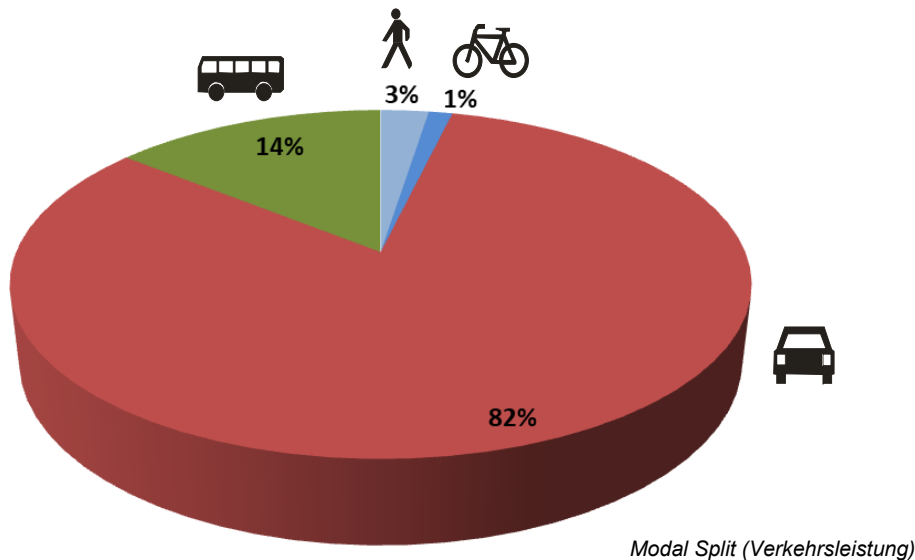
Verkehrsmittel	Modal Split	Anzahl Wege (absolut)
Zug	3%	9.800
Bus	7%	22.300
Auto als Mitfahrer	10%	30.100
Auto als Fahrer	60%	184.800
Motorrad	1%	1.600
Pedelec/E-Bike	1%	3.700
Fahrrad	2%	5.400
zu Fuß	17%	51.000
Remscheid 2021	100%	308.800

*Modal Split (Verkehrswegeaufkommen gesamt)
(Abweichungen von 100% durch Rundungsdifferenzen)*

Feindarstellung der verwendeten Verkehrsmittel

- Pedelegs/E-Bikes nehmen lediglich ca. 1 % der Mobilität ein (etwa 3.700 Wege/Tag).
- Von dem 10 %-igen ÖPNV-Anteil entfallen 7 % auf den Busverkehr und 3 % auf den Zug.
- Im MIV werden von den Bürgerinnen und Bürgern täglich über 216.000 Wege zurückgelegt (Selbstfahrer und Mitfahrer zusammengenommen).

Modal Split: Verkehrsleistung

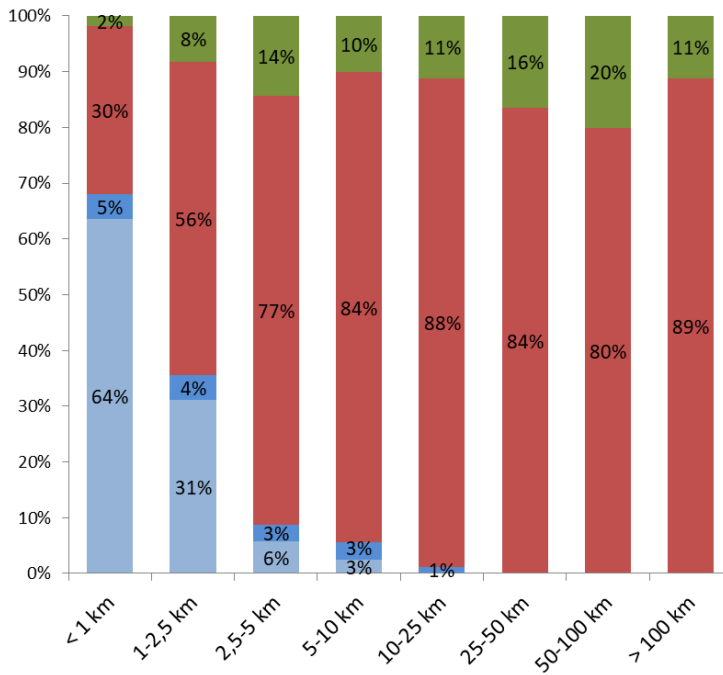


Modal Split nach Verkehrsleistung

- Bei Berücksichtigung der Wegelängen erhöht sich der Anteil des MIV und des ÖPNV.
- Insgesamt 82 % der Verkehrsleistung wird durch den motorisierten Individualverkehr erbracht.
- Auf Rad- und Fußverkehr entfallen nur 4 % der Verkehrsleistung

Modal Split: Wegelänge und Fahrtzweck

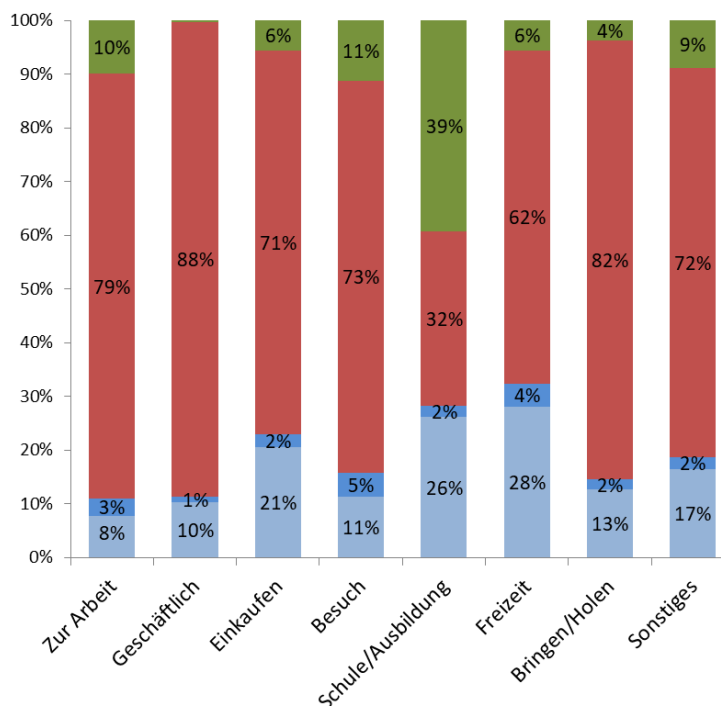
Wegelängenkategorie



Im Nahbereich wird ein Großteil der Mobilität zu Fuß bestritten, dennoch liegt der MIV-Anteil für Wege unter 1 km Distanz bei 30 % und für Wege zwischen 1-2,5 km bereits bei 56 % (jeweils Selbst- und Mitfahrer zusammengenommen).
→ Potenzial zur Verlagerung von Wegen auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes!



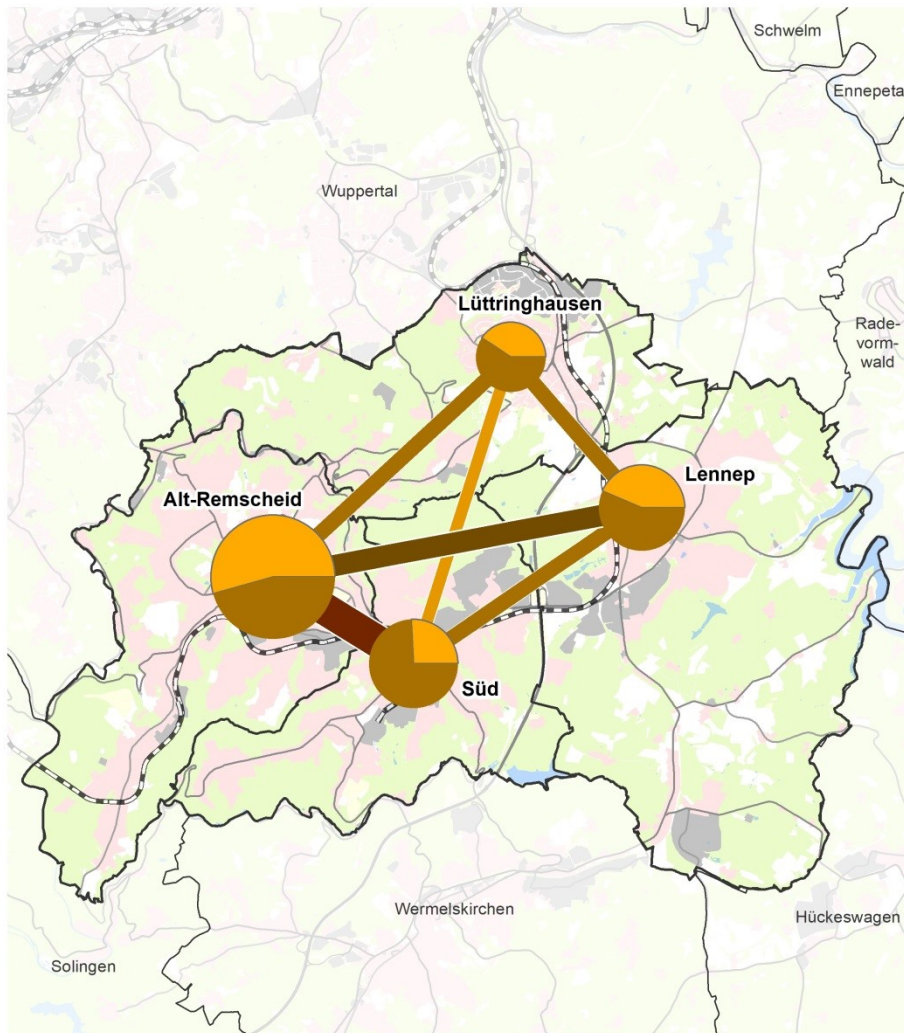
Fahrtzweck



Jedem Wegezweck lässt sich eine typische Verteilung des Modal Splits zuordnen:

- Arbeits- und geschäftliche Wege werden vorrangig mit dem Pkw zurückgelegt.
- Schul- und Ausbildungswege weisen einen hohen ÖPNV- und Fußwegeanteil auf.
- Freizeit- und Einkaufswege werden überproportional oft zu Fuß bestritten.

Wegeverflechtungen: Summe aller Verkehrsmittel

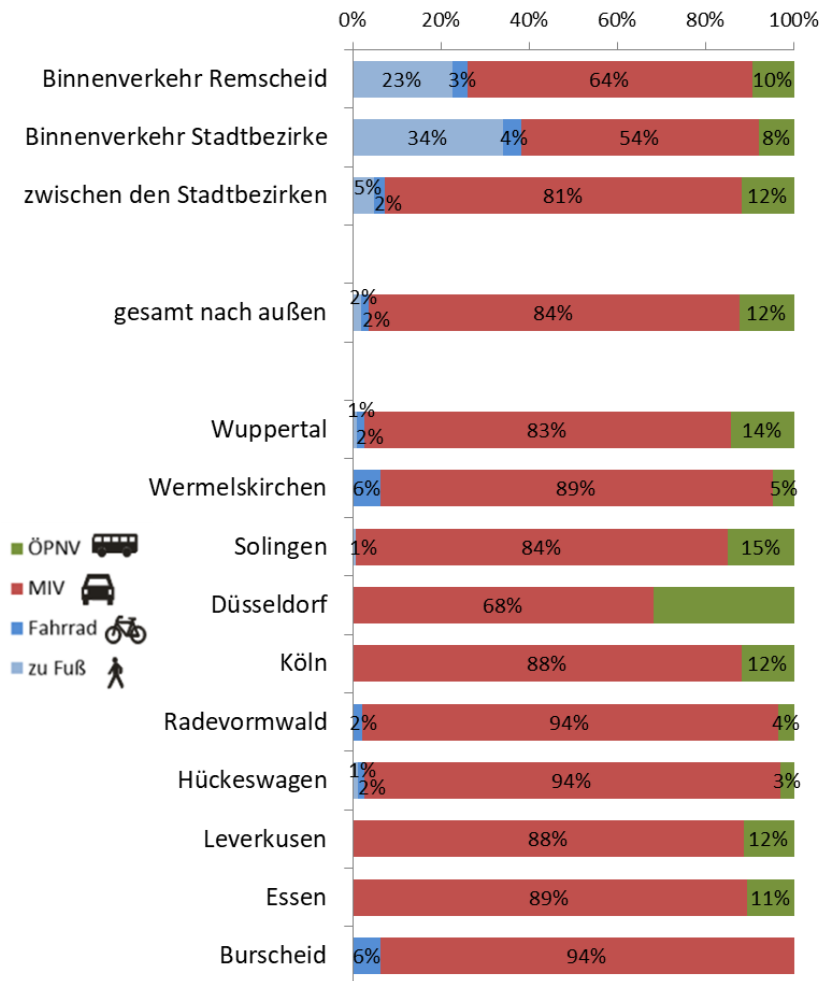


- Der Binnenverkehrsanteil der Mobilität in Remscheid beträgt 70 %.
- Zentraler Ausgangspunkt des innerstädtischen Verkehrs ist Alt-Remscheid. Die meisten Wege werden täglich zwischen Alt-Remscheid und Süd mit mehr als 33.000 Wegen zurückgelegt.
- Der Binnenverkehrsanteil liegt ebenfalls in Alt-Remscheid mit mehr als 61 % am höchsten, in Süd beträgt er hingegen nur etwa 33 %.

Wegeverflechtungen Binnenverkehr: Gesamt



Modal Split: Binnenverkehr und Außenziele

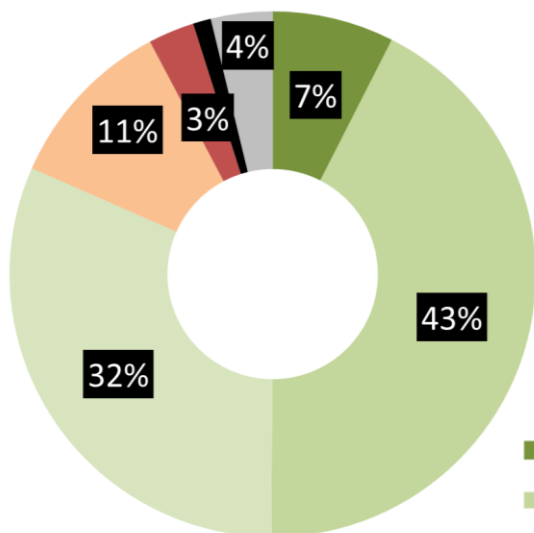


Die Verkehrsmittelwahl der Remscheider unterscheidet sich stark je nach zurückgelegter Wegelation. Im Binnenverkehr innerstädtisch und insbesondere innerhalb der jeweiligen Stadtbezirke wird häufig zu Fuß gegangen oder vereinzelt auch das Fahrrad genutzt.

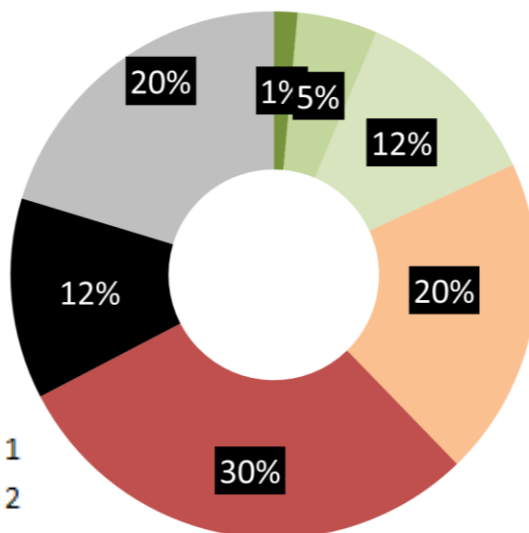
Bei Wegen aus der Stadt heraus wird dagegen zu 84 % der Pkw genutzt. Höhere ÖPNV-Anteile können bei Wegen nach Düsseldorf, Wuppertal, Solingen und Köln beobachtet werden. Hier spielen die SPNV-Anbindung (S7) sowie die Umsteigemöglichkeiten in Solingen bzw. Wuppertal eine wichtige Rolle.

Nr.	Häufigste Außenziele	Wege/Tag	Anteil an allen Wegen
1	Wuppertal	26.900	8,7%
2	Wermelskirchen	9.600	3,1%
3	Solingen	8.900	2,9%
4	Düsseldorf	5.200	1,7%
5	Köln	5.000	1,6%
6	Radevormwald	4.900	1,6%
7	Hückeswagen	2.800	0,9%
8	Leverkusen	1.400	0,5%
9	Essen	1.200	0,4%

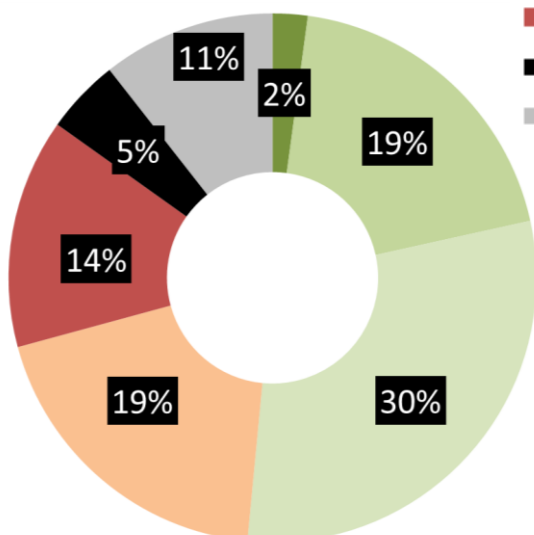
Zusatzfragebogen: Bewertung der Verkehrsangebote



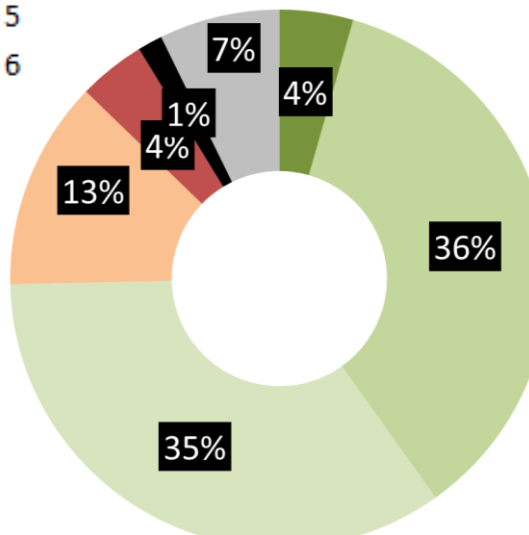
Ø-Note Fußverkehr: 2,77



Ø-Note Radverkehr: 4,89



Ø-Note ÖPNV: 3,80



Ø-Note MIV: 3,03

- Im Verkehrsmittelvergleich erreicht das Fußverkehrsangebot von den Remscheidern die beste Note (Bewertung des gesamten Angebots nach Schulnoten). Knapp 82 % der Personen bewerten das Angebot von sehr gut bis befriedigend. Im Gegensatz dazu herrscht Unzufriedenheit bzgl. des Radverkehrsangebot. 42 % der Haushalte haben die Noten 5 (mangelhaft) oder 6 (ungenügend) vergeben. 20 % haben hier keine Bewertung abgegeben.

Zusatzfragebogen: Verbesserungsbedarf (Bsp. Radverkehr)

- Bei der Frage, wo konkreter Verbesserungsbedarf von den Bürgern gesehen wird, wurden zum Thema Radverkehr die folgenden Bereiche am häufigsten genannt:

Nr.	Verbesserungsbedarf Radverkehr	Nennungen
1	Ausbau des Radwegenetzes	33%
2	Trennung vom Autoverkehr	30%
3	Zustand der Radwege	9%
4	Abstellanlagen für Fahrräder	8%
5	Fahrradverleih	5%
6	Wegweisung	4%
7	Radfahrerfreundliche Ampeln	3%
8	Lastenradverleih	2%
	zusätzliche Angabe	6%
		<i>davon</i>
	<i>Sicherheit</i>	<i>17%</i>
	<i>Trennung der Verkehrsteilnehmer (eigenständige Radwege)</i>	<i>15%</i>
	<i>Topographie macht Radfahren schwierig</i>	<i>12%</i>
	<i>Zustand Radweg</i>	<i>12%</i>
	<i>Insgesamt Fahrradfreundlicher</i>	<i>9%</i>
	<i>Ausbau lokales Radwegenetz</i>	<i>8%</i>
	<i>Sonstiges</i>	<i>28%</i>

- Der Ausbau des Radwegenetzes ist für 33 % der Haushalte ein wesentliches Merkmal zur Verbesserung des Radverkehrsangebotes in Remscheid (hohe Anzahl an zusätzlichen Angaben zu diesem Thema) . Ebenso wird häufig die Trennung vom Autoverkehr als ein zentraler Themenschwerpunkt angesprochen.
- Aspekte wie der Zustand der Radwege, Abstellanlagen oder die Wegweisung spielen für die Haushalte eine tendenziell untergeordnete Rolle.

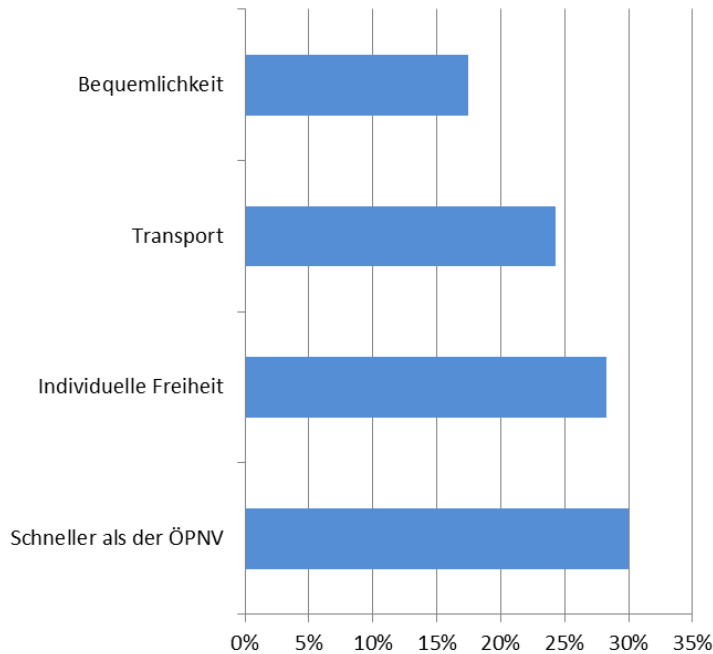
Zusatzfragebogen: Verbesserungsbedarf (Bsp. ÖPNV)

- Bei der Frage, wo konkreter Verbesserungsbedarf von den Bürgern gesehen wird, wurden zum Thema ÖPNV die folgenden Bereiche am häufigsten genannt:

Nr.	Verbesserungsbedarf ÖPNV	Nennungen
1	Ausbau regionale Verknüpfung	32%
2	Kürzere Takte	23%
3	Erweiterung des Busnetzes	15%
4	Barrierefreie Gestaltung	7%
5	Sicherheit	7%
6	ÖPNV-Vorrang an Ampeln	6%
	zusätzliche Angabe	9%
		<i>davon</i>
	<i>Preis anpassen (Tickets, Abos etc.)</i>	21%
	<i>Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit SPNV</i>	18%
	<i>Ausbau SPNV: Mehr Direktverbindungen zu übergeordneten Zielen (z.B. Düsseldorf, Köln)</i>	13%
	<i>Taktung verbessern (v.a. am Wochenende/nachts)</i>	7%
	<i>Genereller Ausbau des Netzes</i>	6%
	<i>Kürzerer Takt (S-Bahn, Bus)</i>	5%
	<i>Sonstiges</i>	31%

- Der Ausbau der regionalen Verbindung wird besonders von Bürgerinnen und Bürgern aus Alt-Remscheid gewünscht.
- Die Erweiterung des Busnetzes ist in Süd und Lüttringhausen ein Anliegen.
- Für eine Verbesserung beim Angebot und Preis für die ÖPNV-Nutzung würden jeweils 25 % bzw. 27 % der Befragten das Auto stehen lassen (s. Seite 17)

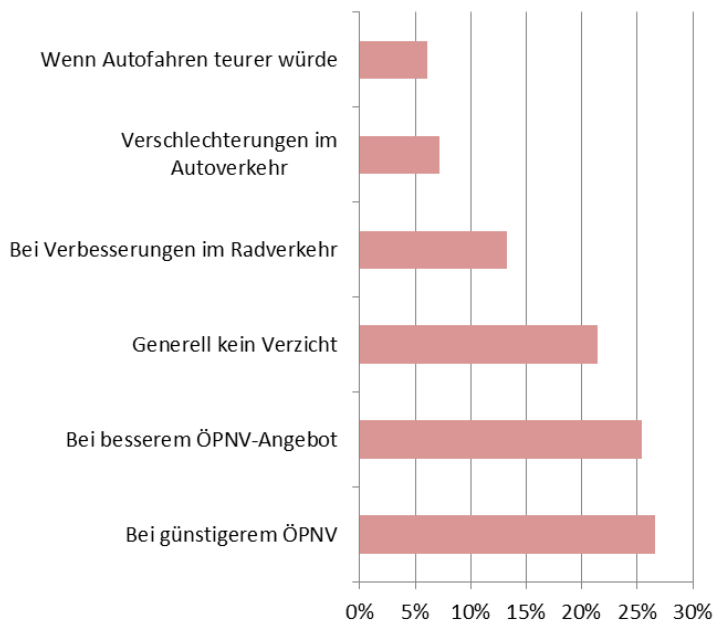
Zusatzfragebogen: Autonutzung und Verzicht



- Neben den verkehrsmittelspezifischen Abfragen zu jeweiligem Verbesserungsbedarf wurde gefragt, aus welchen Gründen die Haushalte das Auto überwiegend nutzen:

Die Mehrheit hat angegeben, das Auto aufgrund von Geschwindigkeitsvorteilen ggü. dem ÖPNV zu nutzen. Darauf folgen diejenige, denen die individuelle Freiheit wichtig ist.

Zusätzlich haben 16 % der Haushalte ergänzende Nutzungsgründe angegeben, u.a.: aufgrund einer unattraktiven ÖPNV-Anbindung, Autofahren ist günstiger und sicherer/ungestörter als ÖPNV-Nutzung.



- 27 % der Haushalte hat angegeben, dass sie bei günstigeren Preisen für die ÖPNV-Nutzung das Auto häufiger stehen lassen würden, ca. 25 % wären zum Verzicht auf das Auto bereit, wenn das Angebot im ÖPNV insgesamt verbessert würde

büro stadtVerkehr



Büro StadtVerkehr
Planungsgesellschaft mbH&Co. KG

Mittelstraße 55
D-40721 Hilden
Fon: 02103 91159-0
Fax: 02103 91159-22
www.buero-stadtverkehr.de

Geschäftsführende Gesellschafter:
Jean-Marc Stuhm, Alexander Denzer
Amtsgericht Düsseldorf HRA 22725
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Büro Stadtverkehr Verwaltungs-GmbH
Sitz Hilden, Amtsgericht Düsseldorf HRB 71255

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm
E-Mail: stuhm@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 0

Marius Lenz (M.Sc.)
E-Mail: lenz@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 17